

Stadtgymnasium zu Stettin
(ehemaliges Rats-Lyceum).

XXV. Programm

Ostern 1894.

Inhalt:

1. Beiträge zur Geschichte der Stettiner Ratsschule in fünf Jahrhunderten. Erster Teil:
Urkunden. Zweite Abteilung. Vom Direktor HUGO LEMCKE.
 2. Schulnachrichten. Von demselben.
-

STETTIN.

Druck von Herrcke & Lebeling.
1894.



Urkunden

zur

Geschichte der Stettiner Ratschule in fünf Jahrhunderten.

Zweite Abteilung.

Die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen für das höhere Schulwesen Pommerns
in den Kirchenordnungen von 1535 und 1563.

THOMAS

III.

ALMISCHES TANTUS VOBIS ADIBILIA

ALMISCHES TANTUS VOBIS ADIBILIA



ALMISCHES TANTUS VOBIS ADIBILIA

ANNO DOMINI MCLXVII
AD SPATIUM ABBATUM IN MONASTERIO S. THOMAS
IN CLOISTERO S. THOMAS IN LONDINI

Vorbemerkung.

Die nachstehenden Auszüge aus den Pommerschen Kirchenordnungen enthalten die gesetzlichen Bestimmungen für die äußere und innere Einrichtung des Schulwesens. Sie haben mehr als zwei Jahrhunderte die Grundlage für alle Pommerschen Schuleinrichtungen gebildet, bis am Ende des 18. Jahrhunderts für das ganze Königreich Preußen eine anderweitige Regelung durch die Einführung einer staatlichen Schulaufsicht herbeigeführt wurde. Nach den Bestimmungen der Pommerschen Kirchenordnung war auch die Stettiner Ratschule organisiert.

Das erste Stück aus der von Johann Bugenhagen verfaßten Treptowischen Ordnung von 1535 ist hier wiedergegeben nach dem neuesten von Dr. Martin Wehrmann in den Baltischen Studien (Band XLIII, S. 128 ff.) besorgten Abdruck des nur noch in vier Exemplaren existierenden, von Franz Schlösser in Wittenberg 1535 gedruckten Buches. Bugenhagen beschäftigt sich nur mit den sog. Externen, die innere Einrichtung der Schule wird nur oberflächlich gestreift und auf die „Sassische Visitation“ *) verwiesen; dagegen wird ausführlicher gehandelt von der Unterhaltungspflicht, der Berufung der Lehrer und der Schulaufsicht. Die Unterhaltung wird den Städten aufgelegt, die zunächst aus dem Schatzkasten, d. i. dem ihrer Verwaltung unterstellten, eingezogenen Vermögen der Kirchen z. die Mittel dazu hernehmen sollen. Dem Rat gebührt auch die Berufung und Anstellung des Schulmeisters z. Für vieles ist die nähere Bestimmung der in Aussicht genommenen allgemeinen Kirchenvisitation vorbehalten.

Das Resultat wiederholter und sehr eingehender Verhandlungen ist dann in der dritten, von den drei Superintendenten Paulus vom Rode, Jacob Runge und Georg Venetas verfaßten, 1563 in Wittenberg bei Johann Schwertel gedruckten, viel umfassenderen Kirchenordnung gegeben.**) Sie nimmt in bezug auf die Externa die Bestimmungen von 1535 wieder auf, indem sie dieselben zugleich genauer ausführt und begrenzt. So hebt sie ausdrücklich hervor, daß bei Unvermögen der Kirche der Rat als Patron der Schulen verpflichtet ist, von dem Einkommen der Stadt oder mit Hilfe der Bürgerschaft auszuholzen. Es wird bestimmt, welche Städte Partikular-Schulen (d. h. höhere Schulen, oder Gymnasien) zu erhalten sollen, nämlich Stralsund, Greifswald, Stettin, Stargard, Stolp, Belgard, Treptow und Kammin. Sehr eingehend sind die Vorschriften, wie dieselben zu organisieren und der Unterricht in den einzelnen Klassen zu gestalten ist. Die sorgfältige Abgrenzung der Penzen, die kanonischen Bestimmungen über den Umfang des zu Lernenden erinnern an die Art der heutigen Lehrpläne und Lehraufgaben, dagegen fehlen alle Prüfungsordnungen. Es ist leicht zu erkennen, daß die Chursächsische Ordnung hier wie auf anderen Gebieten vorbildlich gewesen ist.

*) Der von Melanchthon verfaßte, 1528 herausgegebene Unterricht der Visitatoren.

**) Die 1542 erschienene zweite Kirchenordnung ist eigentlich keine Kirchenordnung, sondern nur eine Agenda und enthält nur hier und da beiläufig Bemerkungen über die Verwendung der Schüler beim Kirchengesang.

Die Aufficht ist ebenso wie die Berufung genau geordnet und der Kirche ein bestimmter Einfluß auf beide gesichert. Als die Hauptaufgaben der Schule werden hingestellt Catechismus Lutheri, Grammatica, Musica und Poetica. Die im eigentlichsten Sinne des Wortes „lateinische“ Schule verschmäht es aber nicht ihre unterste Klasse (hier Prima genannt, die oberste heißt Quinta) als Vorichule zu organisieren, in der die Abece-Schützen buchstabieren lernen. Wenn es auch keine Prüfungs-Ordnung und keine Entlassungs-Prüfung giebt, werden doch zweimal jährlich, in den Fasten und zu Michaelis, öffentliche Klassenprüfungen abgehalten.

Im übrigen ist nirgend etwas für den Schulbetrieb Wesentliches übersehen oder verabsäumt, die Pommerschen Reformatoren hatten für die Bedürfnisse und den Wert der höheren Schulen ein offenes Auge. Nicht alle oben angeführten Partikular-Schulen Pommerns haben bis auf den heutigen Tag ohne Unterbrechung fort bestanden, das ist bei der Ungunst der Zeiten nur den vier zuerst genannten zu Teil geworden, aber das kann unserem Urteil über die Zweckmäßigkeit und die Solidität des Baues, den die Reformationszeit auf dem Gebiet der Schule geschaffen, keinen Eintrag thun.

1. Kerken Ordeninge des ganzen Pamerlandes pp.

Dorch Doc. Ioannem Eugenhagen 1535.

Gedrucket tho Wittenberch durch Frank Schlösser.

Van den Scholen.

Scholen scholen vpgerichtet werden mit Scholmestere vnd Scholgesellen, ynn allen Steden nha gelegenheit, aue dat men kinder Scholen ringer den mit dreen personen nicht holden kann. Inn grothen Steden moth ydt bether synn, alse dat men vth ringen Scholen, ynn bether Scholen, de knaben schicken kan, wen se wat geleret hebben.

Lection vnde duynge ynn der Scholen.

Lection vnde duinge scholen angestellet werden nha aller math, wo in der Sassenchen Visitation geschreuen, Dar mede duerst arme kinder nicht van der Schole gedruncken werden, schal men den ydt van nöden is, vor den dören tho bedelen, nicht vorbeden.

Zyr tho ys van nöden, dat men de Schole buwe, mit locis vnde waningen vör den Scholemeyster vnde syne gesellen, vnde dat ein Radt hyr tho sehe, dat de Schat Casten Diafkene hyr ynne nicht vorsümelick handelen. Zyr tho ys ocf van nöden, dat men erliche besoldinge bestelle, dem Scholemeyster vnde gesellen, dat men alse gelerde lüde möge bekamen, vnde se gerne by vns blyuen.

Men schal des Magisters vnde syner gesellen wöninghen vörsorgen mit dischen verflaten vnde unvorflaten, vnde mit etlichen sponden vnde spinden, Welke by den wöninghen bliuen scholen alse Inuentaria.

Dar duerst schal men bestemmen, wat se van den kindern hebbent scholen pro salario edder precio, wo von olders, sulck bestemmen schal gescheen dorch de Visitatores, Item von den accidentalibus, van dem sange tho grave, so men den hebbent wyl, gene men, wo gewönlück ys, Dessenwegen glyken ock went de Brut ynn der kercken, wil singen laten, Te Deum etc. gene me ock den Schüleren gewönlücke süsse vnde me late den Magister mit synen gesellen men eyn mal eeten ynn der brutlacht.

Van der stunde duerst tho singen ynn der Musica, werth ock dorch de Visitatores vorschafft, edder de stunde na der mäthyd ys got dar tho.

Item de wyl befunden werth, ynn etlichen Elenen Steden, dat de knaben trefflik vörsumet werden dar dorch dat de Scholmeister ock Stadtschriuer is, So yset van nöden, dat men dese beyde ampt nicht vplegge eyner persone, sunder van cynamander scheide, so vele es mögelick ys. Unlidelick duerst ys ydt vnde schal nicht gestadet werden, vmmme mennigerleye orsake willen, dat ein Parner edder predicante ock mit sy cyn Stadtscrivier.

Wol de Scholpersonen annehmen schal.

Scholmeester vnde subrector scholen annemen Radt, Parher vnd Rastenheren, De Rector schal sick de anderen gesellen vorschaffen, doch dat se dorch den Superattendenten des ördes exameneret werden.

Aus dem Kapitel: Der Visitatores Ampt.

De visitatores scholen ock bestimmen, wo vele predikere van nöden syn, vnde de Scholen mit dem Magistro vnde synen gesellen flichtig anrichten, mit bestellingen reddeliker besoldinge der Kerken vnde Schole deneren, neuen eren wöninghen, alse tho vörn dar van gescreuen ys. Sulken deneren allen scholen de Visitatores beuelen dat se sick holden nha lude dießer lande ordeningen. —

Item de Visitatores scholen beseen edder beseen laten de waningen der Parhen, Predicanten vnde Röster vnde Scholen mit den locis vnde scholperschon waningen, vnde so wat dar an mangelt, beuehlen vp bestemmde tydt vollen tho buwen, dat de personen nha gelegenheit gethlik könien wähnen.

Aus dem Kapitel: Van der Kerken vnd der Kerkendenerfryheit.

Geistliche Stede vnde Scholen scholen ynn erer vthwendigen fryheit, wo van olders bliuen, Item ock de kerken hōue, befredet werden. —

Item alle personen des geistlichen regements, nömlück Pastorn, predikter, Scholmeister vnde scholgesellen, Röster, Organisten, Item de Professores van der Universität mit der Universität hüsern, scholen fryg syn, vnde dat vördeel dar tho hebbent vor eren arbeit, van allen bürgerlichen lasten edder besweringen mit eren waningen tho erem ampt gehörende, hedden se duerst ander güder eder hüsler dar van scholen se don nhaberlick.

Van Librien.

Vnd syndt ynn den Steden ynn Parhen vnde Klöstern etliche Librien, dar denne erliche gude bökkere ynne synd, welche ytzunder yemmerlich vnde schmelich verkamen vnd vörbracht werdden, dat men dar duer ock beuelen vnde vörordenen wylle, dat solcke wol tho hope vorsammlet werden, vnde ynn eyner yewelicken Stad eyne gemeyne Liberie geholden werde, vör de Parners, Predikers, Scholmesters vnde Scholgesellen.

Aus dem Kapitel: Van der vthrichtinge.

Vth dessem Rasten scholen de schatkasten heren vthrichten alle quatertemper alle besoldinge der kerckendenere groth vnde kleyn vnde Scholpersonen, ane vörderinge, Item buwen vnde holden ynn buwelicken wessende eerlick vnde gnochsam de kercke mit aller thobehöryng, predicanter waningen, Scholen vnde kosteryen vnde Scholgesellen waningen nha nottröfft.

Winckel Scholen scholen nenerley wyse geholden werden, de gemeynen schrieffscholen duerst, de eyn Radt ynn der Stad vorwölliger scholen nicht vorhindert werden, Ouerst den sulinigen meysters schol yngebunden werden, dat se ock düdesche Psalmen, gude spröke vth der schrift vnde den Catechisum mit dene vorstande vnde der geliken leeren, neuen der anderen lere, dar vor scholen en de schatkastenheren des yars eyn redlick geschenk geuen, besoldinge duerst scholen se neemen van eerlen scholeren.

Aus dem Kapitel: Van Ceremonien.

Des Sonnauendes thor Vesper, denne scholen de Scholere tho Chore gaen, Twee yungen heuen an eyne Antiphona, darup werth eyn edder twee Psalmen gesungen, nha dem tono der Antiphon, Nha deme Psalm synger men die Antiphon gar vth. De Psalmen scholen gesungen werden nicht tho hastich, ock nicht tho langsam, mit einer guden pronunciation vnde medio, vorständichlick, Item alle sangt schal yo synn vth der hilligen schrift, wo gesecht.

Nha der Antiphon schall men singen tho tyden, wen me wyll, eyn gudt Responsorium de tempore, den hymnum darup de tempore, vnde nicht eynen alletydt, sondern mennigerleye hymnos, als denne veel guder hymni de tempore, vnde van den festen Christi syndt gemaket, Solcke hymnos schal de Scholmeister tho tyden interpreteren ynn der Schole, dat de kyndere dese grôter lust hebbent tho singende.

Nha den hymno scholen de jungen lesen dree forthē lectiones vth der Biblia, wo ydt de Scholmeister vörordenet, mit solckem tono, wo men plach de Propheten.

Nha dessen dreen schal de veerde yunge düdesch lesen, wat de anderen tho latin gesungen hebbent, ze mocht duerst lesen synn langsam, ordentlich vnde bescheyden, als me eyn Euangeliun lest op deme predigstole.

2. Kerken-Ordeninge im Lande tho Pamern 1563.

Gedrucket tho Wittenberge, dorch Iohann Schwertel.

Dat Vöfftste Deel, Van Scholen.

KInder Scholen schölen mit allem vlime in allen Steden na Gelegenheit geholden werden, vnde van den Visitatorn vorordent, dat in yeder Stadt men eine Trinal Schole si, unde alle Winckelscholen vorbaden unde upgehaven. In groten Steden, thom Sunde, Gripps-wolde, Stettin, Stargarde, Stolpe, Belgarde, Treptow, Cammin, schölen gute Particularia sin, dar ein Luditector si, mit einem guden Correctore, Cantore, vnde mit twen, dren effe mehr Collaboratoribus, na gelegenheit yedersordes.

In andern Steden, bi gemenen Scholen, möten dre Personen sin, in geringen Steden twe, vnde kan de Custos, wor idt nödlich vnde füchlick tho doende, mit in der Scholen helfen.

In Steden schölen twe Rädtsherren tho der Scholen vorordent werden, de alle verendeel yar mit den Pastoribus unde Patronen de Scholen visiteren, Examen laren holden, mit erfundigunge, wo idt vmmme de Lectiones, Catechismos, Grammatica, Musica, exercititia Latinae linguae, disciplin vnde vmmme der Scholendener Leuendt, wandel vnde alle nodtrofft gelegen si, dar mit in allen nödigen Dingen beleringe geshee.

Wenn ock de Superintendens in desfule Stadt kümpt, alle Jar edder vmmme dat ander Jar, wo vörhen gesecht is, schall he vorplichtet sin, de Schole mit den Pastoribus in bi sin der Rädttherren vnde Castenuorstender, tho visiteren. Sunderlich duerst schal in groten Steden ein wolgeschickter Scholmeister, vnde ein gut Cantor, vnde eine gute Musica geholden werden, vnde de Kinder darin vnderrichtet vnde exercezet, desglichen ock in Poetica: Wente disse Artes möten in der jöger geleret werden, darna is idt vorgenues. Vor allen Dingen duerst schal in Scholen vlitich gedreuen werden de Catechismus Lutheri unde Grammatica, wo vorgemeldet.

De Superintendens schal mit vlime vnde ernste dervp seen, dat de Scholempfer in den Steden nicht pro forma, effe na Gunst, sunder mit ernsten, geschicketen, Gelereden Mennern vnde Gesellen bestelllet werden, vnde dat desfulen frigen ehrlieke Besoldinge, na Vormögen der Rästen, vnde alle na olders gewönlkhe accidentalia.

De Scholmeister vnde Scholgesellen schölen eres Amptes vlitich waren, vnde mit anderen byempfern, idt si denn, dat de Visitatoren vth nodt der Casten effe der klenen Stede, solches vorgünndeten, nicht besweret werden.

Men schal en ock dat spazeren theen nicht gestaden, Müszen se duerst jo tho tiden vnümmegenclick vorreisen, schölen se thouörne, van dem Pastore vnde von dem Rädt vor-ordeniten Opseern orloff erlangen.

In der Visitation kan ock, wor idt nodt is, gewisse bescheet vom precio, holtgельde vnde von allen anderen accidentalien, na gelegenheit gemaket werden, yedoch dat den Scholempfern, dar süss weynig tho heuen, nichts entragen werde. Men schal ock vorordenen, wenn Brut-lachten sint, dat nicht derwegen de ganze Schole vnde alle Kinder vorsümet werden.

De Vorstendere der Kercken scholen de Gebuwete der Scholen na aller nodtroft vltich anrichten vnde vnderholden, vnde so se vorsümlick, van dem Pastore erinnert, vnde vam Rade dartho geholden werden.

Ock scholen se den Ludimagister vnde de Gesellen vorsorgen, mit Waningen, Düsschen, Bencken, Sponden, Spinden, Darvan schal men Inuentaria maken, vnde wat einem yederen thogestellet in sinem astage wedderümme vorantwerdet werden.

De Diaken der Casten scholen ock by de Kercke kopen Partes vnde Sanctbóker, desüligen schal de Cantor vorwaren, vnd darvör antwerden.

Wo de Kercke nicht so vormögen is, det men de Scholhäuser mit aller nodtroft kan vnderholden, So is de Rade alse Patron der Scholen schuldich, van der Stad inkamende mit Hülpe der Bürgershop tho contribueren vnde tho helfen.

De Pastor schal de Gemeine van Scholen vaken erinneren vam Predigstole, dat ein yeder dartho helpe, sine Kinder thor Schole holde, arme Schöler gerne herberge vnde en de Almissen mitdele. Hir tho denen Doctoris Lutheri Schriften van Scholen.

De Scholmeister vnde Cantor scholen de Armen vnde frönde Knaben dartho gewennen, dat se vor den Dören singen, ostiatim, latina Responsoria de tempore vnde Antiphonas vnde mit der tadt de Currende, alse tho Wittenberge angerichtet werde.

Wol de Scholpersonen annemen schal.

De Quericheit in groten Steden, dar gude particular Scholen sint, hebbent mit rade vnde vörweten des Pastoris vnde Diaken den Scholmeister tho voceren, vnde anthonemen, Scholen verner dem Superintendenten densuluen presenteren, dat he en examinere, vnde wo he vndüchtig befunden, vormeldet de Superintendentens sölkes dem Rade, dar mit se na einer anderen dächtigen, geschickeden Person trachten mögen, Vnde schal hir mit fideliter vnde nicht na gunst effte affgunst gehandelt werden.

Wo sick ock de Superintendentens, Patronen vnde Quericheit der Personen nicht könnten vorgeliksen, scholen se bi dem consistorio förderliches Beschedes gewaren.

In klenen Steden duerst, mögen de Patronen sampt Rade, Pastoren vnde Kercken vörweseren einen Scholmeister annemen; vnde dorch Superintendenten, edder wo desülige tho wyt affgeseten, den Prepositum jeders Ordes, dem idt vam Superintendenten committeret, examineren laten. Dar ock twischen en missvorstandt vörville, schal men solkes an den Superintendenten, sin judicium dar duer tho geuen, gelangen.

Idt scholen ock de Herren vnde Junckeren in klenen Steden de Scholmeistere tho kenen Schriveren gebrukken, sunder se eres beropes vnde amptes waren laten.

Vnde schal de Quericheit eines jederenordes de vorseinge doen, dar mit de Scholmeister, so vele mögelyk (dewile vele voranderinge der Preceptoren der Jöget schedlich) vp gewisse Jar mögen bestellet, vnde so verne se sick recht schicken, beholden, vnde nicht lichtlick ane erheffliche orsaken vorlaten werden.

Wo duerst yo einer van sinem ampte afftheen mochte, schal he sölkes ein halff Jar tho vören ankündigen, alse hen wedderümme gescheen schall, wenn he sines Deenstes tho erlouen is.

Wor ock nödlich, in groten Particular Scholen, Correctores vnde Cantores tho holden, schölen desfülien durch den Radt edder Patronen mit des Pastoris vnde Scholmeisters wille bestellet vnde angenamen werden: de andere Scholgesellen mach eine yedere Ouericheit, mit raht des Pastoris vnde Scholmeisters vorlöben vnde annemen, doch dat sölctes geshee justis de causis et communi consensu.

Idt schölen ock alle Schol vnde Berckendener, so balde se angenamen edder bestellet, anlouen, sich disser Ordeninge gemele tho erthögen, vnde wedder den Superintendenten, noch weltliche Ouericheit, edder den Pastoren sich nicht vpholeggen, sunder ock der Ouericheit yeders Ordes, schuldigen gehorsam, ehrerbedinge vnde feinen wedderwillen tho erthögen, bi vörmidinge ernster straffe.

Van Lectionibus in Particular Scholen.

Darmit de Idget einen guden Gründt legen, vnde de Knaben, wenn se vth einer Schole in de andere kamen, nicht nye effte andere Böker tügen dörnen, edder de ingenia durch eine nye Art der institution perturberet vnde vorwerrt; Edder, wenn de Preceptores afftheen, de vörigen angefangenen Lectiones van den Successorn nicht casseret edder vornyeret; Ock aue dat de Praeceptores an einem yederen Orde tho einer gewissen forma sich gewennen, vnde darin erfaren werden. So schal men allenthaluen, in den Scholen vnser Förstendöme vnde Lande, die Kinder ordentlich in gewesse Classes delen vnde gelyckförmige institution vnde disciplin holden, vnde können mer effte weineger Classes sin, na einer yederen Stad vnde Scholen gelegenheit.

De Praeceptores schölen den Kinderen in yederer Classe folgende Lectiones, Böker vnde Exercitia proponeren, vnde von disser ordeninge nichts vorenderen, aue vörgaenden raht vnde Consens vnser Superintendenten vnde Pastoren, vnde der Scholen vorordenten Provisoren in dersülligen Stadt.

So schölen ock de Schöler, aue raht, mitweten vnde vorlöfftis erer Praeceptoren vnde Oldern edder Gründe, sich vth einer Stad edder Schole in de ander nicht begreuen, Noch an dem andern orde aue tüchnisse angenamen, sündern durch de Olderen edder Gründe presenteret werden, edder Testimonia mitbringen, wa vnd wo se affgescheden, in welckerer Classe se geseten, vnde darinne examineret werden, vnde denn na gelegenheit edder geschicklichkeit, wenn se den gehorsam angelauet, in eine gewisse Classem gebracht werden.

Erfstlick schölen alle Scholfinder in gemein, grot vnde Kleen, alle morgen, wenn se in der Scholen thosamen kamen, vnde dar veni sancte spiritus gesungen, vnde den Morgenseggen gebedet, ein stücke vth dem kleinen Catechismo Lutheri, mit der vthlegginge, eer tho lesende angefangen wert, düdesch vnde dütlck reciteren.

Am Maendage, de Teyn gebade, sampt der vthlegginge M. Lutheri. Dingsdages, dat Symbolum, mit der düdinge Marth. Luth. Middewefens, dat Vader vnse, mit der vthlegginge Luth. Donnerdages, van der hilligen Döpe, sampt der vthlegginge M. Lutheri. Frydages, dat Auentmal, mit der vthlegginge M. Luth. Sonauendes, de Morgensegen, sampt dem ganzen Catechismo slicht aue de vthlegginge.

Tho teyen slegen, wenn de Kinder vthgaen, dat düdesche Benedicite. Hora Duodecima a Meridie: dat Gratias, Sealem Musicalem, vnde octo Tonos. Des auendes wenn se vth

der Schole gaen, Da pacem, edder Erholdt vns Herr bi dinem wordt etc., ein vmmre dat ander, vnde Nunc dimittis, Alle dage.

Darna singulis diebus certam partem Tabulae domesticae. Maendages, von den Bischoppen vnde wat men den schuldich. Dingstdages, von der Quericheit vnde wat man den tho doende schuldich. Middeweekens, der Ehemänner vnde Fruwen ampt. Donnerdages, der Olderen vnde Kinder ampt. Frydages, des Gesindes, Hussherren vnde ydget. Sonauendes, na der Vesper, der Wedewen vnde Gemeine, dat also der ganze Catechismus de weke dorch geendiget, ane vorhinderinge der andern Studien.

Des Sondages scholen de Preceptores den Schöldern, na der lesten predige, wat se vth den Predigen beholden, vpseggen laten, vnde wo nalaticeit gesporet, vnde yemand vnder en nichts geleret edder beholden hedde, schal desfünige darumme gestraffet werden.

De Erste Classis.

De schölen tho dem, wat hir vör gesettet is, leren, de gewönlische Gibel boeckstaueren, vnde tho hope lesen, vnde ere lection alle dage dreimal dem Preceptorii vpseggen.

Wenn se de Gibel lesen können, schölen se verner lesen lernen, den Donat estte Bonni Grammaticam, vnde folgendes de forte Grammaticam Philippi Melanthoms.

Ock schölen de Preceptores dissen Kinderen lernen schriuen, vnde alle Tage ere schrifte zweimal förderen vnde besichtigen.

Noch schal men se lernen den düdeschen tall vnde zifertall, wenn se latin vnde düdesch recht lesen können.

Iot schölen en ock alle auende latinische vocabula angeschreuen werden, de se des Morgens dem Praeceptorii vpseggen, vnde in ein böcken na einander antekenen, vp dat se am Sonauende wedder vpseggen alle vocabela, de se de ganze weke hebben entfangen.

De Scholmeister schölen en ock lernen, estte lernen laten, de düdeschen Gesenge, Alse, dat düdesche Te Deum laudamus; Luth., Dat düdesche Benedictus dat düdesche Magnificat Ich dankte dem Herren van ganzem herzen. Esaias dem Propheten dat geschach. Herre nu lastn dinen dener in freden varen, vnde dergeliken etc.

Item, de olden Cantica von den Festen.

Vp Wynachten

Puer natus in Betlehem, Latin vnde Düdesch. Nunc angelorum gloria. Joseph leuer Joseph min. In dulci Jubilo. Dies est laetitiae.

Vp Paschen.

Surrexit Christus hodie mit dem Düdeschen, Erstanden is de hillige Christ etc.

Vp Pingesten.

Spiritus sancti gratia latin vnde Düdesch, vnde wat der geliken olde Gesenge mer sint, de schölen den Kindern vltich geleret werden.

De Ander Classis.

In disser Classe schôlen sin sôlcke Knaben, de Latin gewisse vnde recht lesen können, den schal men erstlich formulas Sebaldi proponeren, de se vnder sich sôluest lesen, vnde sich vnder einander darin fragen vnde examineren, Disse schôlen de Scholmeister vnde Preceptores vltich vnderrichten vnde examineren in der Grammatica Bonni, vnde im Donat, dat se de partes orationes vnde formulas declinationum vnde conjugationum recht vnde gewisse leren. Dar tho schal men en exponeren den latinschen Catechismum, vnde de fabulas Aesopi, ocf derna disticha Catonis, so Bonnus an sine Grammaticam gesetter hefft vnde vth densüluen den Knaben sunderlich leren, formulas vnde vocabula latini sermonis, vnde de Nomina vnde Verba vltich declineren vnde conjugeren, desglichen ocf alle andern dictiones iuxta Etymologiam examineren vnde repeteren.

Men schal se ocf vocabula rerum, de bi dem Catechismo germanicolatino gedrückter sint, laten von buten leren, Dar na formulas Terentianas, dat se vnder einander vpseggen, Item des auendes schal de Praeceptor en geuen, fine, nütte latinsche spröke vnde sententias, dat se de in sunderlike Bôker schriuen vnde leren, Des Morgens schôlen se desfûluen vpseggen vnde de Praeceptor vth densüluen Etymologiam repeteren.

Disse Knaben schôlen mit sunderlichem vlite gewennet werden thom schriuende, latin vnde düdesch, Item, dat se na der handt leren latine reden; Vnde schôlen de Praeceptores acht darup geuen, dat de Kinder im schriuende Orthographiam, vnde im lesende vnde redende pronunciationem propriam non agrestem, leren vnde holden Sunderlich öuerst schôlen se leren vnde weten, den ganzen düdeschen Catechismum, den Text mit der vthlegginge vnde im latinschen Catechismo den textum Decalogi, Symboli, Orationis Dominicae, Baptismi et Coenae Domini, Item, Benedictionem mensae et gratiarum actionem, ocf erliche vörneme trostspröke vth der hilligen schrift, latin vnde düdesch etc. Venite ad me omnes qui laboratis et onerari estis, ego reficiam vos. Gaudium est angelis super uno peccatore poenitentiam agente. Ecce, Agnus Dei, qui tollit peccata mundi. Qui credit in filium habet vitam aeternam, vnde dergeliken, Item, Preicationes Philippi Melanthonis, Te maneat semper seruante Ecclesia Christe etc; Item, regulas vitae; Nullius est felix conatus et utilis vñquam etc., Item, Nil sum, nulla miser etc. vnde dergeliken schône dicta vnde Poemata, de se mit am Disse reciteren, Item vp de Sonauende, vth dem gegenwerdigen Euangelio eine schône vörneme Sententia, Alse, Date Deo, quas sunt Dei et Caesari quae sunt Caesaris.

Alle Weke schal ocf vp den Sonauent dat Euangelium des volgenden Sondages vp eine gelegene stunde, dissen Kinderen, exponeret, vnde Nomina et Verba declineret, conjugeret, vnde Euangelia mit den formulis loquendi repeteret werden.

Wenn Choral gesenge Latin esse Düdesch in der Schole proponeret werden, Schôlen disse Kinder mit den anderen solmiseren vnde singen, vnde also na der Hand ad Musicam gewennet werden, dat se voees Musicales vnde solmiseren leren.

Wenn se können den Catechismum vnde formulas declinationum vnde conjugationum vth dem Bonno vnde in Etymologia temlick erfahren sint, vnde de vocabula latina vnde sententias vltich hebbent geleret, Schôlen se ad tertiam Classem promoveret werden.

De Drüdde Classis.

Hir in schölen sin de Knaben, de Etymologiam vnde Catechismum temlick weten, vnde nu verner leren schölen Syntaxia vnde latinam linguam, dat se Authores können hören, vnde exponeren, Regulas Etymologiae vnde Syntaxeos dar vp geuen vnde antöyen, latine reden vnde schriuen, vnde singen in Chorali vnde Figurali, vnde den Catechismum düdesch vnde latine perfecte leren.

Dissen schölen volgende Lectiones proponeret vnde vltich gedereuen werden, Grammatica latina vnde Syntaxis Philippi, welche vp dat nye vor de Scholen disser Lande der maten schölen wedder gedrückt werden, dat de notwendigesten praecepta, so vor de jungen Kinder thom anuange denen, tüschen twee Crützen, mit grauen Boeckstauen, vnde dat ander so den Kindern thom ersten nicht so gar nödlich is van buten tho leren, mit klenen Boeckstauen gedrücket werde.

Verner schölen in disser Clase gelesen vnde geleret werden Fabulae Aesopi, Praecepta morum, vel Disciplina puerilis, Prouerbia Salomonis, de Ciuitate morum Erasmi.

Item, Etleife Colloquia quotidiana Erasmi, Terentius, Epistolae Ciceronis selectae a Sturmio, edder einem andern, Cato, loci communes Poetici Murrilli, ex Propertio et Ovidio collecti. Vth dissen lectionibus vnde Autoribus können de Kinder Latinam linguam fruchtbarlich leren, wenn de Praeceptores süllest gute Grammatici sint, dar men vltige achtunge vp hebbien schal, Vnde wenn se formas loquendi, Phrases sermonis, repetitiones Etymologiae et Syntaxeos vltich vnde truwlich daruth drinuen vnde exerceren, Wo duerst disse ock andern Lectiones, alle edder etlige, desglichen de Labores der Scholdener, vp gewisse stunden tho distribuieren, solches wert vnse Superintendentens au yederm orde, in Visitatione Scholae, sampt den Prouisoren Scholae, effte in des Superintendenten affwesende de Pastor mit dem Scholmeister, na eines yedernordes vnde Scholen gelegenheit vorordnen.

Dartho schölen disse Knaben den Catechismum nicht allene in Düdescher sprake mit der vthlegginge, sunder densüluen ock tho Latin ganz van buten leren, Des geliken schölen se van buten leren vnde weten, de Euangelia Dominicalia, vnde yders, nicht allene in der Scholen, sunder ock in den Hüsfern, de Weke auer vor dem Difſche, na dem Gratias, reciteren vnde vpseggen.

Vnde der mit se der hilligen Schrift vnde Godeliken lere, von Kindes benen vp, gewanen werden, Schal de Scholmeister vp den Middeweken effte Sonauent exponeren Matthaeum Euangelistam effte Epistolam Pauli ad Titum, Timotheum etc. Vnde etlige vrherlesene Psalmen, Quare fremuerunt gentes etc. Ad te Domine leuani. Misere mei Deus. Benedic anima mea Dominum. Beati quorum remissae sunt iniuriae. In te Domine sperau. Dixit Dominus. In exitu Israel. Confitemini Domino, quoniam bonus. Ecce quam bonus etc. Memento Domine David. Magnificat. Item, 53. cap. Esaiae. Vnde schölen de Scholmeistere hir mit nicht lange Comment maken, Sunder den Text Grammatice expliceren, vnde den rechten vorstand den Knaben implanten; ock de Definitiones leren vnde repeteren. Quid Deus? Quot personae Diuinitatis? Quot naturae in Christo? Quid lex? Quid peccatum? Quid Euangelium? Quid differat Lex et Euangelium? Quid Justificatio? Quid gratia? Quid fides? Quid bonum opus? Quid Ecclesia? Quid Baptismus? Quid Coena Domini? Quid Clavis? Quid crux? Quid Ministerium? Quid Magistratus? etc.

Vnde scholen de Scholmeistere hierinne auerall nicht de ganzen Locos communes ad longum repeteren, Sunder allen de generales nudas definitiones den Knaben leren, vnde sich aller langen vörwitzigen Comment, declamerens vnde langen dicterens in dissen vnde allen anderen Lectionibus entholden.

Alle Sonauendt schal dat Euangelium simplicissime exponeret, de Grammatica, Etymologia, vnde Syntaxis, vnde de Definitiones vth densiluen, pro Secunda et Tertia Classe, repeteret werden.

Vor allen Dingten duerst mōgen de Knaben vltich vnde ernstlich exerceret werden, im Latin reden vnde stylo, Darumme scholen de Scholmeister vnde Praeceptores sūluest mit den Discipulis allewege Latin vnde nicht Dūdesch reden, Welckere an sich lichtuerdich, vnde bi den kinderen ergerlich vnde schedlich is, Vnde in der Schole de signa latinitatis in allen Clasibbus ernstlich vorordenen vnde execueren.

Vnde in Tertia Classe sunderlich anrichten signum emendationis, vnde sich sūluest besilitigen, dat se latine, proprie, absque Germanismis, inter praelegendum et in communi sermone, mit den Knaben reden.

Dissen Knaben scholen se ock alle Weke, argumenta styli geuen, vnde de Scripta en vltich emenderen, vnde solches in fenem wege vnderlaten.

Wat se duerst vor Argumenta nemen scholen, mögen geschickete vnde getrūwe Scholmeister bi sich betrachten, der Pastoren recht hirinne volgen, vnde tho anwisinge, Philippi Melanthonis bedenken in det Mekelborgischen ordeninge lesen. Wowol duerst disse Knaben noch sverlick mögen in Poetica vnde seribendis versibus exerceret werden, dennoch scholen de Scholmeister in den Versibus Catonis vnde in locis Murrhellii en leren, de seansiones, pedes, regiones Hexametri vnde Pentametri Carminis.

De Musica Choralis vnde Figuralis moth mit dissen Knaben vltich gedreuen werden, alle Tage vp de twelfste stunde.

Hirtho moth in groten Scholen ein geschickter Cantor sin, In anderen geringen Steden mach idt de Scholmeister sūluest doen, effte dorh sine Gesellen bestellen, vnde disse ordeninge holden, dat twe Tage in der Weke de Praecepta Musices vltich gelesen, mit exemplis vorckeret vnde examineret, vnde den Knaben ingebildet, Dem geliken twe Tage in cantu Figurali effte Chorali de tempore trūwliken mit den Knaben gesungen, de praecepta repeteret vnde ad ysum gebracht werden.

Denile duerst des Lisenii Musica, so izund in den Scholen gebruuket wert, den Kindern tho swar vnde behende, Wille wie vor de junge jöget eine andere forte vnde lichtere Musica vaten, edder in maten van der Grammatica hiruðr gemeldet, in einer gewissen nūrliken Musica, de nödigsten Praecepta vor den Kindern mit groten Boeckstauen vnderschieden vnde drücken laten, de men in den Scholen vnser Lande hebbe tho gebruiken.

Also scholen disse Knaben in Tertia Classe in Catechismo vnde pietate, in Grammatica vnde Syntaxi, in latino sermone vnde Stylo, in Musica vnde erbawlicher lere vnde disciplin vnderrichtet vnde exerceret werden.

Dartho schal de Scholmeister, na hergebrachter gewanheit sunderlich horam declinandi, vnde repetitionem grammatices holden, vnde alle Frydage vp eine gelegene stunde summatim repeteren, mit ernste vnde vlide, wat de ganze Weke is gelesen vnde geleret worden.

De veerde Classis

Wenn de Knaben in Tertia Classe, Catechismum, Grammaticam, vnde Syntaxin temelick hebben geleret, dat se latin reden, vnde in stylo medioriter latine, ad imitationem veterum schriuen, So scholen de dartho geschift sin, ad Quartam Classem promoveret werden, darsfuerst schal men leren, Prosodiam, vnde se ernstlick darhen holden, dat se Versus schriuen.

Item, men schal en lesen Elementa graecae linguae, Euemgelia graeca, Phocilidem, Capita pietatis, Item, Sententias ex Poetis vel authoribus graecis, de de Scholmeister schal anz schriuen, Elementa Dialectices et Rethorices (), ex Lossio, Vnde dar na Philippi Dialecticam, Item Rhetoricam Philippi edder Davidis Chytræi, Orationes Ciceronis pro Archia, et Marcello, Ethicam Philippi, Virgilii Bucolica et Aeneida, Ouidii heroïdes selectiores, et libros de Tristibus.

Idt is ock nödlich, dat disse Knaben geleret werden, Elementa Arithmetices et Sphaerae, denn de Species in Arithmeticā vnde Regulam De tri fōnen de Knaben lichtlich leren, wenn idt en apte et breniter proponeret wert, In Sphaera duerst vnde Mathematis scholen de Scholmeister nichts curiose aut ambitiose anfangen, ane raht des Superintendenzen vnde der Pastoren, Allewege duerst schal dar neuenst mit dissen Scholern Grammatica vnde Syntaxis vltich gedreuen vnde repeteret werden, dar mit se dat fundament nicht vorgeten noch verleren.

In hilliger Schrift vnde Gōdtlifer lere, schal en proponeret werden, Psalterium Eobani, Examen ordinandorum, absqus dictatione noui Commenti, vnde de Epistel ad Romanos, men slicht grammaticē exponeret werden, absque Commento, Allene dat de dispositio Rethorice angethöget, vnde de Definitiones Theologicae, mit etlichen Argumentis contrarijs repeteret werden, so wyt vnde verne de gegenwärdige Text giff.

Dar ock in der Visitation wurde nödlich bewunden, an etlichen örden v Classes anthrichten, dar in men Authores Graecos, Elementa Ebraeas Grammaticae, Physicam, Libellum de anima, vnde dergeliken lesen möchte, schal derhaluen durch de Visitatores na gelegenheit yeders ordes gewisser beschiet gemaket werden.

Darmit ock de Knaben seen vnde leren, Quis sit vsus praeceptorum, scholen de Scholmeister en offte vörgeuen, schöne Historias saeras vel prophanas, de se ex memoria publice reciteren, Item, En beuelen forte Declamationes tho schriuen, iuxta ordinem partium orationis apud Rethores, Item, Disputationes anrichten, dat se leren argumenta repeteren vnde solueren.

Idt schal ock alle Jar zwe mal in der Vasten, vnde vmmne Michaelis, gescheen Examen, vnde in demsüluigen de Knaben, so vltich gewesen vnde geschickt befunden, cum solennitate in superiore classem vel locum promoveret werden. Wonde de Superintendens dar bi sin, is he sölkes tho doende schuldig, Wo duerst nicht, schal dat examen, promotion vnde visitation der Scholen wo vör steht, gelick wol gescheen, in bisin der Pastoren, Prediger vnde der vorordenten vth dem Rade.

Alse duerst van den Olden recht vnde wol gescheit is, Qui proficit in scientia, et deficit in moribus, plus deficit, quam proficit, der wegen scholen de Scholmeistere Disciplin, gehorsam

vnde tuft ernstlick holden, vnde ere Scholregiment mit guden Legibus vaten, vnde vnder anderen stückn, ocf der Kledinge bi den Schöldern vnde Knaben achtunge hebbien, dat nicht ergerlike, lichtuerdige vnde vngerimedte art, mit zößen vnde langen thosniedenen zösen, vnder de jöget in eine gewanheit kame. Desfuiungen Leges scholen se vnsem Superintendenten thoschicken, vnde dem Rade vnde Pastori in der Stadt thostellen, Wenn se von densüluen approberet sint, schal se de Scholmeister promulgeren, vnde an einer Tafel öffentlick in der Schole proponeren, Vnde na dem vnse Superintendentens schuldich is, nicht weiniger vp de Scholen, also vp de Kercken an allen örden tho seende, vnde an gelickformiger institution vnde Disciplin grot im Lande gelegen, So schal he vlyt anwenden, dat sölcke Scholordeninge geholden, vnde in allen Steden glickmetige Leges vnde Disciplina an der jöget bestediget vnde exerceret werde.

Wie begeren ocf hir mit ernstlick, tho loff vnde ehren dem allmedtigen Gade, tho wolfart vnde heil vnser van Godt gegeuenen vnde beualenen Lande vnde Fürstendöme, vnde tho gemener einheit, dat in allen vnsen Steden, grot vnde klene, Radt vndt Prediger, wenn vnserre Superintendentens ankümpt, vnde der Scholen gelegenheit sick erkünden wil, vp sine bede vnde anröginge, willick vnde gehorsam sick erhögen, vnde mit em alle mangel, an den Praeceptoribus, Kindern, Institution, Legibus vnde Disciplin, ocf wat wedderümme an gebuerten, an nodtrofft der Scholdener, vnde in allen, wat Radt vnde de gemeine Stadt, vermöge disser vnser ordeninge, vnde na hergebrachter guder gewanheit, tho framen, bistant, anordeninge vnde hülpe, der Scholen vnde Scholregenten schuldich, mangelt, buwen vnde affschaffen, vnde sick in den unpartylick, ane affect truweliken, alse en, eren Kinderen, gemener Stadt, der ganzen Christlichen Kercken, vnde dem leuen Vaderlande daran gelegen, vorholden vnde im wercke bewisen.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Gymnasium.

Lehrgegenstände.	Ia	Ib	Ib	IIa	IIa	IIb	IIb	IIIa	IIIa	IIIb	IIIb	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.
	1.	2.	1.	2.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.		
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	36
Deutsch und Geschichtserz.	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	49
Latein	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	118
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	66
Französisch	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	—	—	36
Geschichte und Erdkunde .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	49
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	64
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Physik, Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	18
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	8
Chorsingen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	2
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24

Fakultativer Unterricht.

Hebräisch	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Englisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4

B. Vorschule.

Lehrgegenstände.	1.		2.		3.		Sa.
	D.	M.	D.	M.	D.	M.	
Religionslehre	3	3	3	3	3	3	9
Schreiblesen	—	—	—	—	7	7	7
Deutsch und Lesen	8	8	8	8	1	—	17
Geographie	1	1	—	—	—	—	1
Rechnen	5	5	4	4	2	2	11
Schreiben	4	4	4	4	—	—	8
Singen	1	1	—	—	—	—	2

*) In 3 gilt diese Verteilung nur für den Sommer, im Winter tritt Coet. M. in die Stunden für Coet. D. ein und umgekehrt. Jeder der beiden Coeten erhält in 6 Stunden (3 Rechnen und 3 bzw. 2 Schreiblesen nebst 1 Deutsch) von dem andern getrennt Unterricht.

2. Verteilung der Lektionen unter die

Nr.	N a m e n .	Ord.	Obers- Prima.	Unter- Prima.		Ober- Sekunda.	Unter- Sekunda.		Oberteria.		
				1.	2.		1.	2.	O.	M.	
1	Direktor Gemde	Ia.	6 Griechisch 3 G. G.								3 G. G.
2	Professor Dr. Jonas	IIb. M.	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	(2) Hebräisch				7 Latein		
3	Professor Dr. Herbst		6 Latein			3 Deutsch					
4	Professor Dr. Egert	Ib. 1	6 Latein 6 Griech.			6 Griechisch					
5	Professor Dr. Blümke	IIb. O.	3 G. G.	3 G. G.	3 G. G.	3 Deutsch	7 Latein	3 G. G.			
6	Professor Dr. Nühl	Ib. 2.	3 Deutsch 6 Latein 6 Griech.			6 Latein 6 Griech.			(9 Turnen)		
7	Oberlehrer Jahr	IIa. 1				6 Latein 6 Griech.			3 Deutsch 3 G. G.		
8	Oberlehrer Dr. Schweppe	IIIa. M.	2 Französisch 2 Franz.			2 Franz.	(2) Englisch		3 Französisch 3 G. G.	3 Französisch	7 Latein
9	Oberlehrer Nobrigkeit	IIIb. M.					3 Französisch				
10	Oberlehrer Gaebel	IIa. 2		3 G. G.		6 Latein 3 G. G.			6 Griechisch	3 G. G.	
11	Oberlehrer Priebe	VI. M.								2 Religion	
12	Oberlehrer Dr. Sydow	IIIa. O.								2 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch	3 Mathem. 2 Natur.
13	Oberlehrer Dr. Krause		4 Mathem. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik						
14	Oberlehrer Dr. Bornemann	V. M.			2 Religion 3 Deutsch	(4) Hebräisch					
15	Oberlehrer Bogen	V. O.			2 Franz.				3 Französisch (4) Englisch		
16	Oberlehrer Dr. Rusch	IIIb. O.			2 Religion 3 Deutsch						
17	Oberlehrer Dr. Gützow					2 Religion			2 Religion		
18	Oberlehrer Wolff				4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Natur.
19	Hülfslärer Schulz	IV. M.									6 Griechisch
20	Hülfslärer Dr. Helsing	VI. O.									
21	Hülfslärer Timm	IV. O.							(6 Turnen)		
22	Prob. Steppuhn										2 Religion 2 Deutsch
23	Lehrer Reimer										(2 Religion (3 G. G.)
24	Professor Dr. Lorenz					(2 Chor singen)					
25	Zeichenlehrer Kugelmann					4 facultatives Beispielen					
26	Vorschullehrer Brust	1.							2 Religions	2 Beispielen	
27	Vorschullehrer Ganske	2.									
28	Vorschullehrer Treu	3.									
			28.	28.	28.	28.	28.	28.	20.	20.	20.

Lehrer im Winterhalbjahr 1893/94.

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Die Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Klassen ist genau nach den Vorschriften der neuen Lehrpläne und Lehraufgaben erfolgt, die Verteilung der Lehrstunden und Ordinariate während des Winterhalbjahres ist aus der voraufgehenden Übersicht unter Nr. 2 zu erkennen.

Gelesen wurde:

In Oberprima. Lateinisch im Sommer: Tacitus Annal. III—IV; Horatius Od. II., Epist. I; privatim: Livius XXXIV. — Im Winter: Tacitus Annal. I, Cicero pro Milone. Horatius Od. III, Epist. II. — Griechisch im Sommer: Thucydides VI, VII.; Homer Ilias XIII—XVIII (zur Hälfte privatim). — Im Winter: Sophokles, Antigone. Plato Gorgias (Auswahl). Homer Ilias XIX—XXIV (zur Hälfte privatim). — Französisch im Sommer: Molière, les Femmes savantes; privatim: Sarcey, le Siège de Paris. — Im Winter: Mignet, Histoire de la Terreur; privatim: Daudet, Tartarin de Tarascon.

In Unterprima. Lateinisch im Sommer: Tacitus Germania, Cicero Epist. (Auswahl), Livius IX. Horatius Od. II, Satir. I. — Im Winter: Tacitus Agricola, Cicero Epist. (Auswahl), Horatius Od. III, Satir. II. — Griechisch im Sommer: Plato Apologie und Kriton, Homer Ilias XIII—XVIII. — Im Winter: Demosthenes Phil. Olynth. Homer Ilias XIX—XXIV, Sophokles Philoct. — Französisch im Sommer: Corneille, le Cid; (privatim): Mignet, Vie de Franklin. — Im Winter: Ségur, Napoléon à Moscou etc.; (privatim): Lamé — Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique.

In Obersekunda. Lateinisch im Sommer: Cicero de imperio Cn. Pompei, Livius XXII; Vergil Aeneis IX. — Im Winter: Sallustius, bell. Jugurtha (im Østerböns de coniuratione Catilinae) — Livius XXIII, Vergil Aeneis VI. — Griechisch im Sommer: Xenophon Memorabilien (Auswahl), Homer Odyss. XI—XXIV (mit Auswahl). — Im Winter: Herodot, ausgewählte Stellen aus Buch VII und VIII. (Homer Odyss. VII—X (mit Auswahl). — Französisch im Sommer: Prosper Mérimée, Colomba. Gedichte aus der Sammlung von Gropp & Hausknecht. — Im Winter: Erckmann-Chatrian, Waterloo. Gedichte aus der Sammlung von Gropp & Hausknecht.

In Untersekunda. Lateinisch im Sommer: Cicero in Catilinam I—III, Vergil Buch III und IV (mit Auswahl). — Im Winter: Livius Buch XXI, Vergil Buch I und II (mit Auswahl). — Griechisch im Sommer: Xenophon Anabasis III, IV, Homer Odyss. I, II. — Im Winter: Xenophon Anabasis II und Hellenica II (Auswahl), Homer Odyss. V, VI.

Im Englischen wurde gelesen: In der I. Abteilung im Sommer: Dickens the Christmas Carol. — Im Winter: Hume the reign of Queen Elizabeth. — In der II. Abteilung im Sommer: Scott William Wallace and Robert the Bruce. — Im Winter: Scott, Ivanhoe.

Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima. Das Gespenst des alten Hamlet und seine ästhetische Rechtfertigung. — Warum hat Lessing seinen „Nathan“ ein dramatisches Gedicht genannt. — Welche Bedeutung haben in Goethes, „Herrmann und Dorothea“ die zurückgreifenden Nebenmotive für die Haupthandlung? — Die Beziehungen zwischen den Klosterstöcken Oden „an Ebert“ und die „Erinnerung.“ — Warum treiben wir Geschichte, im besondern vaterländische Geschichte? — Egmont und Märchen Alba und Bräsenburg, welches Temperament? — Warum treiben wir Wissenschaften, warum verlangt der Staat von seinen Beamten wissenschaftliche Bildung? — Der Prolog des Buches Hiob und der Prolog im Himmel in Goethes „Faust“.

Unterprima 1. Die Schönheit der antiken bildenden Kunst und die Naturwahrheit der modernen Kunst. — Die historische Wahrheit und die poetische Wahrheit. — Weinen und Wirkung der tragischen Poesie. — Das Parcenslied im Hause des Tantalus. — Die Poesie und ihre Arten. — Der Familiencharakter der Fürstenlinder von Messina. — Macbeth und Banquo in ihrem Verhältnis zu einander. — Schillers Gedichte „Die Worte des Wahns und die Worte des Glaubens.“

Unterprima 2. Was erfahren wir über Iphigenia im ersten Akt von Goethes Drama, und welche Hoffnungen und Befürchtungen weiß der Dichter in diesem Akt in uns zu erwecken? — Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. — Gedanken über die Entwicklung des deutschen Nationalbewußtseins im Anschluß an Tacitus Germania Cap. 28. —

Laokoön bei Vergil und die Laokoongruppe. — Hendens Bogislav X., oder der Myronische Diskuswerfer, beurteilt nach Lessings Laokoön. — Welchen Einfluß hat die örtliche Umgebung auf die Ausbildung des Menschen? — Wodurch wird die Katastrophe in Schillers „Brant von Messina“ vorbereitet und herbeigeführt? — Νῦν δές θεγκον τόπον βροτος την γλοσσαν οὐχὶ τάχα πάρθ' ἔμοιενν. — In den Ozean schifft mit tausend Masten der Jüngling, Still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis.

Obersekunda 1. Wodurch weiß Graf Lester den Verdacht, Berrat geübt zu haben, bei Elisabeth niederzuschlagen? — Welche Bedeutung hat die Abendmahlsszene für die Handlung in Schillers „Maria Stuart“? — Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, Läß es dir gefallen Stein, Daß wir dich behauen (Rückert). — Wodurch geht Egmont zu Grunde? — Worin besteht Siegfrieds Schuld? — In welcher Verbindung stehen die beiden Schiller'schen Gedichte „Teilung der Ernte“ und „Pegasus im Joche“? — Welche Beziehung hat ihr Inhalt auf das Leben des Dichters selbst? — Welche Bedeutung hat die Beschreibung des Kelches in Schillers „Die beiden Piccolomini“ für die Handlung des ganzen Stückes? — Was fesselt Max Piccolomini an Wallenstein, was trennt ihn von demselben?

Obersekunda 2. Die Bedeutung der beiden ersten Akte in Goethes „Egmont“. — Die Parteien in Goethes „Egmont“. — Wie ändert sich Marias Lage in den ersten beiden Akten von Schillers „Maria Stuart“? — Mit welchem Rechte pflegt man die letzten Szenen von Schillers „Maria Stuart“ bei der Aufführung wegzulassen? — Wallenstein nach dem Urteil seines Soldaten. — Wallensteins Entschluß. — Die poetische Gerechtigkeit in Schillers Wallenstein. — Welche Stellung nehmen in Schillers Wallenstein die Frauen dem Helden gegenüber ein?

Untersekunda 1. Der Sänger und des Sängers Fluch. — Wie bereitet der Dichter das Auftreten Johannes vor? — Was bedeutet der schwarze Ritter in der „Jungfrau von Orleans“? — Montgommery und Ufaon. — Worin besteht die Schuld des Herzogs Ernst in dem Uhlandschen Gedicht? — Die Freundschaft zwischen Ernst von Schwaben und Werner-Aeneas in seinem Verhältnis zu seiner Familie, besonders zu seinem Vater. — Wo und wie ist Hermann aufgewachsen? (Goethes „Hermann und Dorothea“). — Welche Andeutungen giebt der Dichter über das Vorleben der Dorothea? — Charakteristik Hermanns. — Die Fama, nach Vergil und Ovid. (Aen. IV. 178 ff. und Metam. VII. 34 ff.) Wodurch ist Tellheim dazu gezwungen der Minna zu entflagen?

Untersekunda 2. Das Jugendleben Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea“. — Johanna und Tabeau nach Schillers „Jungfrau von Orleans“. — Wodurch wird die Jungfrau von Orleans schulbig? — Warum liegen die meisten Städte am Wasser? — Wie entwickelt sich die Handlung in Uhlands „Ernst von Schwaben“ bis zum Schluß des zweiten Aktes? Frühling und Herbst. — Was erfahren wir über Major von Tellheim aus dem ersten Akte von Lessings „Minna von Barnhelm“? — Die Neugier von ihrer edlen Seite (nach der Rede des Pfarrers in Goethes „Hermann und Dorothea“). — Hermanns Jugend. (Klassenarbeit).

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Zu Michaelis 1893.

Im Deutschen: Welche Bedeutung haben in Goethes „Hermann und Dorothea“ die zurückgreifenden Nebenmotive für die Haupthandlung?

Im Griechischen: Thukydides, Buch IV, Kap. 3 und 4.

Im Französischen: Aus Rémusat Cromwell (Poez, Manuel S. 569 ff.).

In der Mathematik: 1. Die größere Seite BC des Rechtecks ABCD so zu teilen, daß das Rechteck aus den beiden Abschnitten gleichflächig dem gegebenen Rechteck ist. — 2. Die Summe der Ziffern einer dreiziffrigen Zahl, welche eine arithmetische Reihe bilden, ist s, und das Produkt aus der letzten und der Summe der beiden ersten p. Welches ist die Zahl? — Beispiel: $s = 9$, $p = 20$. — 3. Die Höhe AB zu bestimmen, wenn die Spitze B an den Endpunkten C und D der horizontalen mit AB in derselben Vertikalebene liegenden Standlinie d bezüglich unter den Elevationswinkeln γ und δ , der Fußpunkt A von C aus unter dem Elevationswinkel ϵ erscheint. Beispiel: $d = 318,854$; $\gamma = 38^\circ 31' 6''$; $\delta = 23^\circ 42' 24''$; $\epsilon = 15^\circ 58' 18''$. — 4. Das Volumen eines regulären Tetraeders zu bestimmen, dessen Grundfläche in einem Kreis von dem Umfang p beschrieben ist. Beispiel: $p = 11,7451$.

Zu Ostern 1894.

Im Deutschen: Warum treiben wir Wissenschaften, warum fordert die Staatsbehörde von ihren Beamten den Nachweis wissenschaftlicher Bildung?

Im Griechischen: Platon. Phaedrus, Kap. 59.

Im Französischen: Montesquieu, Des lois des peuples Germains (Bloch, Manuel p. 307 ff.)

In der Mathematik: 1. $[a, t_p, h_1 : h_2 = m:n]$. Es soll ein Dreieck gezeichnet werden aus dem Winkel an der Spitze, der Transversale nach der Grundlinie und dem Verhältnis der Höhen nach der Grundlinie und einer Schenkelseite. — 2. Jemand hat am 1. Januar 1894 durch einen Einfall von 3411,8 M. eine Leibrente von 400 M. erworben, die zum erstenmal am 1. Januar 1895 bezahlt werden soll. Wie hoch wird die Lebensdauer des Rentners geschätzt, wenn 3% gerechnet wird? — 3. Um die Entfernung der für einander unzugänglichen Punkte A und B auf dem Felde zu bestimmen, hat man von einem in der Verlängerung von AB liegenden Punkte C nach einem seitwärts liegenden Punkte D die Strecke a und die Winkel $BCD = \alpha$, $ACD = \beta$, $BDC = \gamma$ gemessen. Wie groß ist AB? Beispiel: $a = 439,01$ m, $\alpha = 95^\circ 16,4'$, $\beta = 52^\circ 47,9'$, $\gamma = 24^\circ 88,6'$. 4. Über derselben Grundlinie sind eine Halbkugel und ein gerader Cylinder von gleicher Höhe konstruiert. In welcher Entfernung vom Gipfel der Halbkugel muss eine zum Grundkreise parallele Ebene durch beide Körper gelegt werden, damit sich das abgeschnittene Segment zum abgeschnittenen Cylinder verhalte wie $m:n$? Beispiel $m = 5$, $n = 12$.

Technischer und fakultativer Unterricht.

a) Turnen.

Im Sommer teils Nieden-, teils Klassenturnen.

Die Klassen Ia—IIIb turnten teils in Klassen, teils in Nieden auf dem Turnplatz in der Deutschen Straße. — 3 Std. Montags, Mittwochs, Freitags Nachmittag, I—IIb Dr. Rühl, IIb Dr. Helbing. Nach dem Turnen fakultatives Spiel unter Aufsicht der 3 Turnlehrer. Die Schüler der Klassen IV—VI turnten klassenweise in der Turnhalle resp. auf dem anstoßenden Platz je 3 Std. — Reimer.

Turmmärche wurden klassenweise unternommen.

Klasse	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.			
	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.				
Abteilung		I			II			III		IV		V				
Zahl der Schüler . . .	27	38	52	19	39	27	40	26	32	35	22	19	24	14	20	434
Zahl der Turnenden . .	25	30	37	18	32	23	35	25	28	29	21	17	23	10	20	373
Zahl der Dispensierten .	2	8	15	1	7	4	5	1	4	6	1	2	1	4	—	61

Im Winter turnten in 9 Abteilungen, je 2 Stunden wöchentlich, Abteilung I—III (Rühl) und VI—VIII in der Turnhalle des Schiller-Realgymnasiums, Abteilung IV—V (Helbing) teils hier, teils in der städtischen Turnhalle in der Bellevuestraße. Abteilung VI—VIII (Reimer) wöchentlich je 3 Stunden in der Turnhalle des Schiller-Realgymnasiums.

Klasse	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.			
	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.				
Abteilung		I		II	III		IV		V		VI		VIII			
Zahl der Schüler . . .	34	34	52	22	27	40	31	29	16	39	26	23	16	16	18	423
Zahl der Turnenden . .	24	24	32	21	15	34	30	23	13	33	24	21	14	12	15	335
Zahl d. Dispensierten .	dauernd	3	7	12	0	5	6	1	6	3	6	2	2	2	4	88
	auf Zeit	7	3	8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Eine Anzahl Vorschüler turnte mit VI.

b) Gesang.

Aus den Schülern der Klassen I—V war ein Gesangchor gebildet, der in 2 Stunden wöchentlich unter Leitung des Musikdirektors Professor Dr. Lorenz übte. Die Zahl der teilnehmenden Schüler betrug

aus	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	Sa.
im Sommerhalbjahr	10	8	6	9	12	18	16	20	99
im Winterhalbjahr	12	12	6	12	16	23	17	23	121

c) Im fakultativen Zeichnen.

Es bestanden 2 Abteilungen, von denen die erste vorzugsweise die Schüler von Ia—IIb, die zweite diejenigen von IIIa—IIIb umfasste; jede der selben erhielt 2 Stunden wöchentlich Unterricht durch den Zeichenlehrer Kugelmann.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	Sa.
im Sommerhalbjahr	3	3	3	2	7		18
im Winterhalbjahr	4	2	5	6	—		17

Davon gehörten zur ersten Abteilung im Sommer 10, im Winter 9 Schüler.

" " zweiten " " 8, " " 8 "

Hebräischer Unterricht.

An dem hebräischen Unterricht, welcher in 3 Abteilungen mit je 2 Stunden wöchentlich von dem Professor Dr. Jonas und Dr. Bornemann erteilt wurde, beteiligten sich

	Ia	Ib	IIa	IIb	Sa.
im Sommerhalbjahr	4	6	2		12
im Winterhalbjahr	5	4	1		10

Davon gehörten zur ersten Abteilung im Sommer 6, im Winter 5 Schüler.

" " zweiten " " 4, " " 3
" " dritten " " 2, " " 2 "

Englischer Unterricht.

Für den englischen Unterricht bestanden 3 Abteilungen. Die erste wurde von dem O.-L. Dr. Schweppe, die zweite und dritte von dem O.-L. Voges in je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	Sa.
im Sommerhalbjahr	7	5	7	7	17		43
im Winterhalbjahr	5	6	5	12	5		33

Die erste Abteilung umfasste im Sommer 13, im Winter 10, die zweite 6 bzw. 5, die dritte 24 bzw. 18 Schüler.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein evangelischer Schüler befreit gewesen.

Den jüdischen Schülern der oberen Klassen ist fakultativ von dem Rabbiner Herrn Dr. Vogelstein zusammen mit Schülern anderer hierziger Gymnasien und Realgymnasien in einer Stunde wöchentlich Religionsunterricht erteilt worden.

2. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königliches Provinzial-Schulkollegium 13. Januar 1894.

Ferienordnung für das Jahr 1894.

1. Osterferien:	Schulschluss: Mittwoch, 21. März, mittags.	Schulanfang: Freitag, 6. April, früh.
2. Pfingstferien:	" Freitag, 11. Mai, mittags.	" Donnerstag, 17. Mai, früh.
3. Sommerferien:	" Dienstag, 3. Juli, mittags.	" Freitag, 3. August, früh.
4. Michaelisferien:	" Mittwoch, 26. Sept., mittags.	" Donnerstag, 11. Oktober, früh.
5. Weihnachtsferien:	" Freitag, 21. Dezbr., mittags.	" Dienstag, 8. Januar 1895, früh.

3. Chronik.

a. Das 25jährige Jubiläum des Stadtgymnasiums.

Zur Feier des 25jährigen Bestehens unserer Schule in ihrer jetzigen Form und zugleich ihrer Schwesternanstalt des Schiller-Realgymnasiums hatte sich aus den früheren Schülern beider Anstalten ein Komitee gebildet, dem aus der Zahl der alten Stadtgymnasiasten die Rechtsanwälte Leistner, Meißner und Zelster und der Kaufmann Ernst L. Meyer angehörten. Mit Eifer und Umsicht waren alle Vorbereitungen getroffen und die früheren Schüler, sowie alle sonstigen Freunde und Gönner der Schule von der beabsichtigten Feier benachrichtigt und dazu eingeladen worden.

Die Feier für unsere jetzigen Schüler wurde am Sonnabend, den 15. April, durch einen Festaktus begangen. Nach dem Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“ stimmte der Schülertchor den Ambrosianischen Lobgesang an und trug dann die Motette vor „Selig sind, die Gottes Wort z.“ von Hellwig. Hierauf führte der Unterzeichnete in seiner Festrede aus, nachdem er zuvor der Männer gedacht, deren idealem Sinne die Erneuerung des Stadtgymnasiums zu verdanken ist, wie die Festtunde vor allem eine Stunde des Dankes sei, des Dankes gegen Gott, gegen die vorgesetzten Behörden, den früheren Leiter, die Lehrer, die Schüler und deren Angehörigen und ebenso eine Stunde der Freude über das glückliche Gebeden der Schule, über die große Zahl ihrer Jöglinge, namentlich solcher, die in ihr den Abschluß ihrer Schulbildung erreichten und sich im Leben bewährten, kurz der Freude über die gesegnete Arbeit, und schloß daran einen Hinweis auf die Zukunft und ein Gelübde für dieselbe im Anschluß an die Worte des Paulus im 6. Kapitel des zweiten Korintherbrieves, indem er für alles, was geschehen und so glücklich erreicht war, Gott allein die Ehre zuswies. Nach dem Gesang der Motette „Preis und Ablitung“ von Mind trugen die Oberprimaner die Chöre des Sopholeischen König Oedipus griechisch und deutsch vor, dann folgten dem Chor aus Mendelssohns Paulus „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkünden“ weitere Schülerwortträge, die auf das innere Schulleben Bezug hatten, wobei die von Vorschülern vorgetragene „Dunkelblaue Wiese“ von Befeldt besonderen Beifall erntete. Der Chorgesang „Komm' heiliger Geist“ von Boriniansky und der Choral „Ach bleib' mit deiner Gnade bei uns z.“ schlossen die Feier.

Der Abend desselben Tages versammelte die Lehrer und die früheren Schüler beider Anstalten und viele von den Angehörigen auch unserer jetzigen Schüler auf Einladung des Komitees der alten Schüler zu einem im Konzerthaus veranstalteten großen Festkommers, der nach studentischer Weise von dem Regierungsrath Rahm geleitet, beim Becherlpong und feierlichen wie fröhlichen Gesängen in heiterster Stimmung verlief. Die unter dem Vorsitz des Gerichtsassessors Bögow daran sich anschließende „Fidelitas“ hielt die Festteilnehmer noch lange im freudigen Verein beisammen. Zahlreiche Festgrüße und Glückwünsche der am Erscheinen verhinderten auswärtigen Freunde ließen ein und erhöhten die feierliche Stimmung. Es war eine von dem Gefühl innerer Zusammengehörigkeit getragene erhebende Feier, deren reine Freude durch keinen Zwischenfall gestört wurde.

An dem darauf folgenden Sonntag-Nachmittag fand ebenfalls im Konzerthause und auf Einladung des rühmigen Komitees der alten Schüler beider Anstalten ein Festessen statt, an dem gegen 200 Personen sich beteiligten. Auch der Direktor des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums, Regierungs-Präsident von Sommerfeld und der Königliche Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Bouterwek, sowie viele andere angelehnte Männer unserer Stadt bewiesen durch ihr Erscheinen ihre Teilnahme für die beiden Anstalten. Die Genüsse der Tafel wurden erhöht durch die Vorträge eines Männerquartetts und durch eine Reihe fast nicht enden wollender und mit vielem Beifall begleiteter Tischreden. Nach geendeter Tafel blieb die Festgesellschaft noch lange in zwangloser Unterhaltung beisammen.

Die ganze schöne Feier wird allen Teilnehmern lange eine liebe Erinnerung sein, namentlich den alten Schülern, die zum Teil aus weitester Ferne gekommen waren um ihrer geistigen Mutter ihre Huldigung zu bezeugen, wie den Lehrern, die sich ungezwungen des Erfolges einer jahrelangen Arbeit freuen durften. Das Band, das unsere Schüler mit uns verband, ist jetzt aus's neue und viel fester und enger um uns geschlungen. Das Komitee der alten Schüler, dem wir diesen wohlthuenden Verlauf unseres Festes verdanken, hat die Schule zu dauerndem Danke verpflichtet, der schon oft ausgesprochen ist, aber auch an dieser Stelle nochmals wiederholt sein soll.

b. Das Schuljahr.

Im übrigen ist das Schuljahr ohne besondere Vorfälle in gleichmäigem Gange verlaufen. Dasselbe begann am 11. April. Die Entlassungsprüfungen fanden statt am 15. September und 8. März, beidesmal unter dem Vorsitz des Unterzeichneten. Bei der ersten Prüfung erhielten 9, bei der zweiten 18 Schüler das Zeugnis der Reife (vgl. unter 4. d.). Das Andenken an die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde in Gemässheit des Allerhöchsten Erlasses vom 9. Juli 1888 den Schülern zur Erinnerung gebracht, die Sedanfeier durch Schauturnen und Turnspiele begangen. Am Geburtstag Sr. Majestät hielt die Festrede der Unterzeichnete.

Veränderungen in dem Lehrerkollegium sind nicht eingetreten, außer daß die Probekandidaten Dr. Ilz und Dr. Dibbelt nach Ablauf ihres Probejahres unsere Anstalt zu Michaelis v. J. verlassen haben und daß der H. L. Wolff zu derselben Zeit zum Oberlehrer ernannt wurde.

Vertretungen waren nötig für den Oberlehrer Dr. Gützow, der seiner geschwächten Gesundheit wegen für das ganze Sommerhalbjahr beurlaubt werden mußte und durch den Kandidaten Schuster vertreten wurde, ebenso für den durch eine militärische Übung im August und September fern gehaltenen H. L. Wolff, dessen Stunden der Kandidat Horn übernahm, für den erkrankten Oberlehrer Priebe in der zweiten Hälfte des ersten Wintervierteljahres, welcher in der Hauptfache durch den Probekandidaten Steppuhn vertreten wurde. Andere Vertretungen, welche zum grösseren Teil dadurch hervorgerufen wurden, daß die Lehrer als Schöffen oder Geschworene einberufen waren, zum Teil durch vorübergehende Erkrankung der Lehrer, waren von kurzer Dauer und von keinen erheblichen Störungen im Gange des Unterrichtes begleitet.

Den Professoren Dr. Jonas und Dr. Herbst wurde unter dem 12. Mai der Rang der Räte IV. Klasse verliehen, und vom 1. April 1893 an der Normalakademie nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Juli 1892 zur Ausführung gebracht, und zwar unter Annahme des Prinzips der Alterszuglagen.

Ein hoffnungsvoller Schüler wurde uns in dem Vorschüler Johannes Braun durch den Tod entrissen.

Spaziergänge der Schüler haben unter Leitung der Lehrer in der gewohnten Weise stattgefunden und die Umgebungen unserer Stadt zum Ziel gehabt. Ein mehrtagiger Ausflug fand nicht statt.

Bei der Entlassung der Abiturienten zu Ostern d. J. sprach der Abiturient Witold Schnabel über das Temperament der Personen in Goethes „Egmont“.

4. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1893/94.

	A. Gymnasium.															
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIb	IIIa	IIIa	IIIb	IIIb	IV	IV	V	V	VI	VI	Se.
			Ø.	M.	Ø.	M.										
1. Bestand am 1. Februar 1893 .	31	39	49	31	36	22	28	28	29	29	16	34	22	23	16	433
2. Abgang b. z. Schluß d. Schuljahres 1892/3	21	4	3	3	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	37
3a. Zugang durch Berlegung zu Ostern .	17	19	25	16	—	23	—	26	—	31	—	19	—	12	—	188
Zug. durch Neberg. i. d. Wechsel-Coetus	—	—	—	1	4	—	4	3	4	—	3	—	2	2	2	23
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	1	—	2	—	5	8	—	2	4	3	—	—	3	—	28
4. Frequenz am Anf. d. Schuljahres 1893/4	27	38	52	19	39	28	40	29	31	35	22	19	24	15	18	436
5. Zugang im Sommersemester .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester .	9	3	5	—	13	1	—	4	—	1	2	1	—	2	1	42
7a. Zug. durch Verlegung zu Michaelis .	16	15	20	—	25	—	25	—	12	—	20	—	15	—	16	164
Zug. durch Neberg. i. d. Wechsel-Coetus	—	—	—	5	1	16	2	7	4	8	4	4	—	4	1	56
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	2	—	1	1	2	1	1	—	1	10
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	34	34	52	23	27	41	29	28	17	39	26	23	16	16	18	423
9. Zugang im Wintersemester .	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5
10. Abgang im Wintersemester .	—	1	1	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1894 .	34	33	51	23	27	40	31	29	16	39	26	23	16	16	18	422
12. Durchschnittsalter 1. Februar 1894 .	18,9	17,7	17,1	16,4	15,8	15,4	14,8	13,9	13,7	13,1	12,2	11,7	10,9	10,6	10	

4*

B. Vorschule.

	1	1	2	2	3	3	Sa.
	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	
1. Bestand am 1. Februar 1893	13	12	18	15	15	13	86
2. Abgang b. d. Schluss d. Schuljahres 1892/3	1	—	1	—	1	—	3
3a. Zugang durch Verleihung zu Ostern	17	—	12	—	—	—	29
Zug. durch Ueberg. i. d. Wechsel-Coetus	—	—	—	1	—	2	3
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	5	1	—	12	1	20
4. Frequenz am Anf. d. Schuljahres 1893/4	18	17	13	16	12	16	91
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	2	—	1	—	3
7a. Zug. durch Verleihung zu Michaelis	—	15	—	15	—	—	30
Zug. durch Ueberg. i. d. Wechsel-Coetus	1	—	1	—	1	2	5
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	15	16
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	19	15	12	16	10	17	89
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1894	19	15	11	16	10	17	88
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894.	9,3	8,7	8	7,7	7,2	6,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.**a. Gymnasium.**

	Ges.	Rathl.	Diffl.	Zuden.	Ginf.	Stusm.	Austl.		Rathl.	Diffl.	Zuden.	Ginf.	Stusm.	Austl.
	Eng.	Eng.	Eng.	Eng.	Eng.	Eng.	Eng.		Eng.	Eng.	Eng.	Eng.	Eng.	Eng.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1893	387	7	1	41	294	142	—	74	1	1	15	87	4	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1893/94	373	7	1	42	286	137	—	71	1	1	16	88	1	—
3. Am 1. Februar 1894	372	7	1	42	285	137	—	70	1	1	16	87	1	—

C. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda

erhielten zu Ostern 1893 26 Schüler, davon sind abgegangen 5
 " Michaelis 1893 32 " " 12
 Summa 58 Schüler. Summa 17.

D. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Michaelis 1893.

402. Ernst Ferdinand Max Maßkow, geb. 13. Januar 1874 in Straßburg i. L., ev., Sohn eines verstorbenen Hauptlehrers dafelbst, war 6½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Medizin. *Gepl. Obersekunda f. Opt. Markt.*
 403. Georg Karl Emil Otto Horst, geb. 1. März 1871 in Spandau, ev., Sohn eines Hauptlehrers in Schwerdt a. O., war 6½ Jahre auf dem Gymnasium und 3½ Jahre in Prima, studiert Medizin.
 404. Johannes Ludwig Ernst Harter, geb. 8. September 1874 in Bortnitz, Kr. Neustettin, ev., Sohn eines Lehrers dafelbst, war 7½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Theologie. *Harter, Poggens Dörf. Planalz*
 405. Otto Karl Gaerte, geb. 11. August 1875 in Stettin, ev., Sohn eines Eisenbahn-Betriebs-Schreibers dafelbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, ist Kaufmann geworden.

406. Karl Julius Paul Lehmann, geb. 21. Oktober 1875 in Stettin, ev., Sohn eines Lehrers dasselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, wollte sich dem Postfach widmen.
407. Julius Otto Kurt Giese, geb. 21. November 1874 in Küstrin, ev., Sohn eines Kaufmanns in Stettin, war 8½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert die Rechte.
408. Erich Wilhelm Heinrich Müller, geb. 26. April 1875 in Ückermünde, ev., Sohn eines Postsekretärs in Stettin, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Philologie.
409. Gustav Theodor Otto Bornemann, geb. 6. September 1874 in Pyritz, ev., Sohn eines Kanzlei-Inspectors in Stettin, war 10 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert die Rechte.
410. Johannes Wilhelm Robert Thym, geb. 2. September 1875 in Stettin, ev., Sohn eines Bankdirektors dasselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, ist auf Beförderung in das Heer eingetreten.

Brumath
Wentz
JM
Reuter
Gebhard
Wundt
D. A. Jirka

O stern 1894.

411. Karl Hermann Lenz, geb. 26. Dezember 1875 in Roerenberg, Kr. Saatzig, ev., Sohn eines Lehrers dasselbst, war 8 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Medizin studieren.
412. Christian Albert Adolf Keunecke, geb. 10. Oktober 1872 in Bansleben im Herzogtum Braunschweig, ev., Sohn eines Gutsbesitzers in Karlsfelde bei Straßburg i. M., war 10 Jahre auf dem Gymnasium und 2½ Jahre in Prima, will Medizin studieren. *Am 1. Januar 1894, gestorben*
413. Max Friedrich Victor Schramm, geb. 12. Dezember 1874 in Landsberg a. W., ev., Sohn eines Ober-Postassistenten in Arnswalde, war 6 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will die Rechte studieren.
414. Georg Joseph Friedrich Wickel, geb. 12. September 1875 in Eisenach, lath., Sohn eines Ober-Postsekretärs in Stettin, war 4½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will sich dem Postdienst widmen.
415. Jean William, geb. 5. November 1874 in Armenheide, Kr. Randow, franz.-reform., Sohn eines Gutsbesitzers dasselbst, war 2 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Theologie studieren. *Wurde 1894 getötet*
416. Witold Richard Schnabel, geb. 29. Juni 1875 in Breslau, ev., Sohn eines Rentners in Stettin, war 2½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in die Kaiserl. Marine eintreten.
417. Georg Wilhelm Otto Steindamm, geb. 12. März 1874 in Arnswalde, ev., Sohn eines Rentners in Stettin, war 6 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will sich dem Postdienst widmen.
418. Gustav Adolf Laeffig, geb. 14. Februar 1875 in Schreiberbau, Kr. Hirschberg, ev., Sohn eines Haupt-Steueraus-Hilfsassistenten in Stettin, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Philologie studieren. *gestorben am 10. Februar 1895*
419. Gustav Heinrich Goos, geb. 9. September 1875 in Stettin, ev., Sohn eines lgl. Regierungs- u. Baurats in Stettin, war 8½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will das Baufach studieren.
420. Karl Friedrich Schulz, geb. 24. August 1873 zu Gr. Stepenitz, Kr. Kammin (Pomm.), ev., Sohn eines Lehrers dasselbst, war 6 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Theologie studieren.
421. Hans Friedrich Hermann Ruhnke, geb. 15. November 1875 in Stettin, ev., Sohn eines Kaufmanns dasselbst, war 9½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Medizin studieren.
422. Ernst Wilhelm Julius Bergemann, geb. 22. Juni 1875 in Grünberg, Kr. Soldin, ev., Sohn eines Mittel-gutsbesitzers dasselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in das Heer eintreten. *gefallen 1914*
423. Otto Ernst Hellmut Kalbtrad, geb. 19. August 1875 in Eisleben, ev., Sohn eines Fabrikdirektors in Stettin, war 9½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in das Heer eintreten. *gestorben am 10. Februar 1895*
424. Arthur Alexander Eduard Kenust, geb. 18. April 1876 in Stendell, Kr. Angermünde, ev., Sohn eines Mittel-gutsbesitzers, dasselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in das Heer eintreten.
425. Heinrich Paul Schleusner, geb. 17. Juni 1874 in Schlagenthin, Kr. Arnswalde, ev., Sohn eines Gärtners in Arnswalde, war 5 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will sich dem Postdienst widmen.
426. Ulrich Karl Kasten, geb. 11. August 1875 in Stettin, ev., Sohn eines Lehrers dasselbst, war 6½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Theologie studieren.
427. Gottlieb Theodor Bruno Köhler, geb. 5. April 1876 in Stettin, ev., Sohn eines Kaufmanns dasselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in das Heer eintreten. *gefallen im Kriege*
428. Richard Wilhelm Hugo Better, geb. 21. August 1875 in Pajewalk, lath., Sohn eines Kaufmanns dasselbst, war 5 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will die Rechte studieren.

Berichtigungen zu dem Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler
im vorjährigen Programm S. 39 u. ff.

12. Anton Kypke, Pastor in Obernhausen bei Regenwalde.
32. August Schnell, Pastor in Körner (Sachsen-Kob.-Gotha).
40. Karl Kühne, Stadtbaumeister in Neunschleben.
53. Paul Janisch, Pastor in Jessen bei Spremberg.
78. Gustav Dürre, Pastor in Lüth bei Betsig.
102. Johannes Wey, Gerichtsassessor in Grumbach, Bez. Trier.
105. Rudolf Modrow, Pastor in Wilhelmsau bei Watterowo (Westpr.).
107. Werner Behel, Pastor in Krangen bei Schlawe.
126. Otto Gerlach, Seminaroberlehrer in Ortsburg.
165. Paul Schulz, Lehrer in Friedrichshagen bei Berlin.
167. Nathan Jacobsohn, Gerichtsassessor in Greifenhagen.
175. Edgar Apolant, Prakt. Arzt in Posen.
189. Hermann Schwarz, Prediger in Annaberg (Sachsen).
224. Paul Cohnheim, Prakt. Arzt in Berlin.
203. Otto Reinecke, Dr. jur., Gerichtsreferendar in Stettin.

Weitere Ergänzungen und Berichtigungen werden mit grossem Dank angenommen.

4. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Hauptbibliothek.

I. Fortsetzungen und Ergänzungen: Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Dietlein, Aus deutschen Lesebüchern. — ten Brink, Geschichte der englischen Literatur. — Allgemeine deutsche Biographie. — Goethes Werke. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. — Jahrbuch der Erfindungen 1893. — Klüßmann, Verzeichnis der Programmbabhandlungen. — Oden, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes. — Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie. — Litterarisches Centralblatt für Deutschland. — Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Petermanns Mitteilungen. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Jahresbericht für Geschichtswissenschaft. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen.

II. Neu-Auschaffungen. Hale, Bajebow und sein Verhältnis zu Rousseau. — Sievers, Asten. — Der selbe, Amerika. — Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Kerner von Meriaun, Pflanzenleben. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Senecae tragoeiae. Rec. F. R. Leo. — Precht, Die Salzindustrie von Stäfffurt und Umgegend. — Herondas mimiambi ed. Crusius. — Braun, Leistung im Urtheile seiner Zeitgenossen. — Minor, Schiller, sein Leben und seine Werke. — Ausgewählte Briefe Ciceros. Herausgegeben von Fr. Alp. — v. Williamowitsch-Möllendorff, Aristoteles und Athen. — Jahresberichte für neuere deutsche Litteraturgeschichte. — Kunze, Wiglaw III., der letzte Fürst von Rügen. — Eckart, Ad., Niederdeutsche Sprichwörter und volkstümliche Redensarten.

III. Geschenke. Von den Erben des Geh. Kommerzienrats Brumm: Fauna und Flora des Golfs von Neapel. Fortsetzung. — Von den Herren Verfassern: Koch, Die Sage vom Kaiser Friedrich im Kyffhäuser. — Pyl, Pommersche Geschichtsdenkmäler. Bd. 7. — Behm, Vorschule der Philosophie. — Geschichte des Gymnasiums zu Breslau. — Von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde: Monatsblätter. — Baltische Studien. (Die Fortsetzungen). — Von Herrn Konzil Boden: Kunz, Chile und die deutschen Kolonien. — Von Frau Dr. Ameling: Brunn, Griechische Götterideale. — Von der Nagelschen Buchhandlung: Hinrichs, Verzeichnis (die Fortsetzung).

B. Schülerbibliothek.

Erste Abteilung, für Prima und Sekunda: 474. Haas, Nügensche Sagen und Märchen. — 475. Rademacher, Auswahl volkstümlicher Lieder und Gedichte. — 476. Moormeister, Das wirtschaftliche Leben. — 477. Aly, Cicero. — 478. Mansen, Auf Schneeschuhen durch Grönland. — 479. von Henk, Zur See. — 480. Hellwald, Haus und Hof. — 481. Schröder, Erzählungen für Jung und Alt. — 482. Lange, Deutsche Götter- und Heldenfagen. — 483. II. von Wlamowitsch-Möllendorff, Achyllos, Agamemnon. — 484. Immann, Deutsche Dichtung im Liede. — 485. Breslich und Köpert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzentreiche. — 486. Pedergani-Weber, Die Marienburg. — 487. Beitz, Erinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen.

Zweite Abteilung, für Tertia: 340. Leopold Scheidt, Vögel unserer Heimat. — 341. Bäbler, Altchristliche Geschichten und Sagen. — 342. Johannes Meyer, Aus allen Weltteilen, Bd. III. Bilder aus dem deutschen Reiche. — 343. Dorenwald und Hummel, Land und Leute in Norddeutschland. — 344. Wrehm, Das Leben der Vögel. — 345. Osterwald, Helden der Sage und der Geschichte, Bd. I. — 346. Dasf., Bd. II. — 347. Heinze, Im Rauschen des Wogen, im Branden der Flut. — 348. Otto Richter, Der Müller von Kaymen. — 349. Ders., Dr. P. Speratus. — 350. Leutemann, Bilder aus dem Altertum. — 351. Hoeder, Gög v. Berlichingen, kulturhistorische Erzählung. — 352. Hoeder, Der Wüstenprinz, kulturhistorische Erzählung aus der Blütezeit Agyptens. — 353. R. Hoffmann, Die Weltumsegelung. — 354. Fr. Hoffmann, der deutsche Jugendfreund, Bd. 48. — 355. E. Schröder, Erzählungen für Jung und Alt.

Dritte Abteilung für Quarta und Quinta: 384. Hermann Wagner, Das Buch der Natur, Bd. I. — 385. Dasf., Bd. II. — 386. Julius Lohmeyer, Deutsche Jugend. — 387. Mich. Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch. — 388. Dietrich Theben, Die deutsche Jugendliteratur.

C. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

1. Physikalisches Kabinet.

Durch Ankauf: Ein Modell des Grammeschen Ringes. — Ein Apparat zur Erklärung des Keiles. — Ein Ampèremeter. — Eine Camera obscura. — Eine Tangentenbussole mit großem Teilkreis. — Ein Widerstandskästen bis 100 Ohm. — Ein Modell zur Erläuterung der Schraube. — Eine Schraube ohne Ende.

Durch Schenkung: Eine Geisslersche Röhre, geschenkt vom Obersekundaner Pauly.

2. Naturhistorische Sammlung.

Durch Ankauf: Ein halbiert Maulwurf.

Durch Geschenke: Ein Hamster, gesch. von Hr. Naturalienhändler Platow. — Ein Wiedehopf, gesch. von Hr. Kaufmann Prieb. — Ein Schreitadler, gesch. v. Primaner Görlich. — Eine Sammlung Staßfurter Salze, gesch. v. d. Großherz. Anhalt. Bergwerksdirektion zu Leopoldshall.

6. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse der Lehrer des Stadtgymnasiums (begründet 4. Januar 1876), welches in der letzten Nachweisung 17350,00 Mark betrug, hat in dem Jahre 1893 einen Zuwachs gehabt von 335,90 Mark, ist somit gestiegen auf 17686 Mark. Aus dieser Kasse erhielten 4 Witwen Unterstützungen von je 150 Mark. Kassenvorar war der Professor Dr. Eckert.

Eigentliche Stiftungen zur Unterstützung von Schülern besitzt das Stadtgymnasium leider noch nicht. Dagegen sind dem Unterzeichneten mehrfach auch in letzter Zeit von Freunden und Wohlhätern der Jugend recht erhebliche Beträge übergeben worden, aus denen teils früheren Schülern das Studium auf der Universität erleichtert, teils bedürftigen und nöleidenden Schülern Zuwendungen gemacht werden konnten, die ihnen den weiteren Besuch der Schule ermöglichten. Der schulbige Dank sei auch an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht.

Freischule wird bis zu 5% der Schülerzahl der ganzen Anstalt einsch. der Vorschule von dem Magistrat gewährt, wenn die Bedürftigkeit des Schülers zweifellos ist und derselbe sich durch Fleiß, sittliche Führung und gute Leistungen auszeichnet. Schülern der Vorschule wird Freischule nicht bewilligt; Schülern der unteren Klassen nur in besonders von dem Lehrer-Kollegium zu begründenden Fällen. Gesuche um Freischule sind zu richten an den Magistrat.

Von dem Stipendienfonds für Studierende des höheren Gewerbestandes sind die Zinsen eines Kapitals von 6000 Mark zur Zahlung des Schulgeldes (teilweise oder ganz) für solche in Stettin ortsgeschäftige Schüler der oberen Klassen hiesiger Bildungsanstalten bestimmt, welche sich dem höheren Gewerbestande widmen wollen, dazu nach dem Urteile des Direktors auch besonders befähigt sind, denen es aber an den zureichenden Mitteln fehlt, um den Schulkursus durchzumachen. Gesuche sind zu richten ebenfalls an den Magistrat.

7. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Alle Schüler, welche bisher Freischule genossen haben, müssen zu Beginn eines jeden Halbjahres, wenn sie diese Vergünstigung weiter genießen wollen, das lezte Vierteljahrzeugnis, entweder in der Urkrist oder in einer Abschrift bei dem Direktor einreichen. Ebenso ist allen Gesuchen um Freischule das lezte Zeugnis beizulegen.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 6. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt Mittwoch, den 5. April, vormittags von 10 Uhr ab, die der Vorschüler von 11 Uhr ab, beides im Konferenzzimmer der Anstalt (Grüne Schanze 8). Vorzulegen ist der Geburts- bzw. Taufchein, der Impfungs- bzw. Wiederimpfungschein und das Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule.

In die oberen Klassen können bei der andauernden Überfüllung derselben neue Schüler auch diesmal nicht aufgenommen werden.

Das Schulgeld beträgt laut Beschluss der städtischen Behörden in den Klassen Prima bis Tertia 150 Mark, Quarta bis Sexta 120 Mark, in der Vorschule 100 Mark. Auswärtige haben außerdem einen Zuschlag zu zahlen von 36 Mark.

Prof. Hugo Lemcke,
Direktor des Stadtgymnasiums.

